



Natalie®

... die Streifenkirsche aus Franken!

groß, knackig und wunderbar süß

Eine Laune der Natur: Wie die Streifenkirsche entstand

Der Obstbauer Gerhard Och führt, wie schon sein Vater und bald sein Sohn, einen kleinen Obstbaubetrieb im fränkischen Pfarrweisach. Hinter dem schön erhaltenen Fachwerkhäuschen stehen einige hundert Bäume der Süßkirschensorte 'Regina'. Sie zählt zu den weltweit besten Sorten, weil ihre spät reifenden Früchte groß, fest, knackig, aromatisch und wunderbar süß sind – sie ist, kurzum, der Inbegriff einer schmackhaften Kirsche und auch deswegen in Franken weit verbreitet.

Zur Erntezeit hilft die ganze Familie beim Pflücken der Früchte. Eines Tages fiel Gerhard Och auf, dass auf einem Zweig eines 'Regina'-Baums Früchte hingen, die heller waren als die anderen – und entlang der Bauchnaht einen **fast schwarzen Streifen** trugen. So etwas hatte er noch nie gesehen. Er hatte eine sogenannte **Mutation** entdeckt, das ist eine natürlicherweise vorkommende, spontane Änderung im Erbgut eines Lebewesens. Mutationen sind eine der Triebfedern der **Evolution** des Lebens auf der Erde. Durch sie entstehen zufällig und ungerichtet neue Ausprägungsformen von Pflanzen und Tieren.

Manchmal sind diese Mutationen nicht stabil, und die mutierte Eigenschaft hält sich nicht lange. Das galt es bei der Streifenkirsche zu prüfen.

Dass genau Gerhard Och unter den Millionen 'Regina'-Bäumen, die es weltweit gibt, diese Mutation fand, ist ein großer Zufall. Aber das Glück ist bekanntlich den Tüchtigen hold. Und zudem hatte er ein waches Auge, anderen Bauern wäre das kleine Zweiglein mit den besonderen Früchten mitunter gar nicht aufgefallen.



Warum heißt die Kirschsorte *Natalie*?

Gerhard Och nahm Kontakt zu Michael Neumüller vom Bayerischen Obstzentrum auf. Auch dort war man von seiner Entdeckung hell auf begeistert, und nach einer weiteren strengen Prüfung über fünf Jahre, dem Aufbau von virusfreiem Vermehrungsmaterial und der Anmeldung zum Sortenschutz (BayOZ-R-GO) wurden 2020 die ersten Bäume abgegeben. Wir sind froh, dass wir Herrn Och einen Herzenswunsch erfüllen konnten: Die neue Süßkirschensorte erhielt den Namen '*Natalie*' – den auch seine geschätzte Enkelin trägt.

Natalie® passt in jeden Garten!

Der Baum von *Natalie*® wächst wie der von 'Regina', nur die Frucht sieht anders aus. Sie ist ein Blickfang für jeden Garten.

Als Befruchtersorten empfehlen sich 'Sylvia' oder 'Kordia'.

Die Früchte reifen spät (Mitte bis Ende Juli), sie sind **sehr groß, festfleischig und mild-aromatisch**. Das Fruchtfleisch ist gelb, nur unter dem schwarzen Strich ist es dunkelrot bis zum Stein. Eine echte Laune der Natur, **über die man nur staunen kann**.

Süß- & Sauerkirschensorten

Die Süßkirsche ist die erste Baumobstart, die im Jahresverlauf reift. Sie genießt einen hohen Stellenwert aufgrund ihres gesundheitlichen Wertes und ihrer erfrischenden Wirkung. Für den Hausgarten eignen sich vornehmlich kleinkronige Süßkirschen aus dem Bayerischen Obstzentrum, die mit Netzen vor Vogelfraß und Vermadung geschützt werden können.

Maden in den Früchten werden von der Kirschfruchtfliege und der Kirschessigfliege verursacht. In den meisten Jahren bleibt die Frühsorte *Burlat* befallsfrei. Bei den später reifenden Sorten hilft es, die Bäume ab dem Farbumschlag der Früchte von grün nach gelb mit einem insektendichten Netz abzudecken. Alle anderen Bekämpfungsmaßnahmen sind weitgehend wirkungslos. Details hierzu finden Sie auf Seite 44 f. in dieser Broschüre.

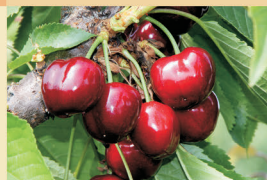
Befruchtungsverhältnisse:

Die meisten Süßkirschensorten sind **selbstunfruchtbar**, d. h. Früchte können sich am Baum nur entwickeln, wenn die Blüten mit dem Pollen, der von Blüten einer anderen Sorte stammt, bestäubt wurden. Die beiden sich gegenseitig befruchtenden Sorten müssen zunächst einmal im gleichen Zeitraum blühen. Darüber hinaus kann aber nicht jede Sorte automatisch jede andere befruchten, es gibt sogenannte „Intersterilitätsgruppen“: Sorten einer Gruppe können sich gegenseitig nicht befruchten. Deshalb ist bei der Pflanzung von Süßkirschen genau darauf zu achten, welche Sorten sich gegenseitig befruchten können. Bei den einzelnen Sortenbeschreibungen sind geeignete Befruchtersorten angegeben.

Seit wenigen Jahrzehnten gibt es aber auch bei den Süßkirschen **selbstfruchtbare Sorten**. Sie können als Einzelbaum stehen und bringen trotzdem Ertrag, weil der Pollen der eigenen Blüten auf der Narbe der Blüten auskeimen und bis zur Eizelle hindurchwachsen kann, was schließlich zur Befruchtung führt. Das Bayerische Obstzentrum bietet zwei selbstfruchtbare Sorten an: *Lapins* und *Stella*.

Süßkirschen

Burlat



frühreifende, großfrüchtige Herzkirsche, die meist madenfrei bleibt

Reifezeit: sehr früh bis früh (2. Kirschwoche)

Befruchtersorten: *Valeska*, *Lapins* [S3S9]

Frucht: groß dunkelrot, glänzend
Geschmack süß und aromatisch

Ertrag: mittelhoch bis hoch, regelmäßig

Besonderheiten: wird als Frühsorte nicht von der Kirschfruchtfliege und Kirschessigfliege (madige Kirschen) befallen

Preiskategorie: Premium

Stella



selbstfruchtbare Knorpelkirsche

Reifezeit: früh bis mittelfrüh (4.-5. Kirschwoche)

Befruchtersorten: selbstfruchtbar [S3S4*]

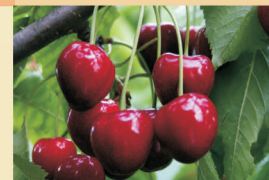
Frucht: groß, tiefrot
Geschmack ausgewogen
mittlere Platzfestigkeit

Ertrag: sehr hoch, setzt sehr früh ein, sehr regelmäßig

Besonderheiten: als selbstfruchtbare Sorte für die Pflanzung als einzelstehender Baum geeignet, wenn aus Platzgründen Befruchtersorten in der Nachbarschaft fehlen
universelle Befruchtersorte für alle mittelfrüh blühenden Sorten

Preiskategorie: Premium

Valeska



ertragreiche und ertragssichere Herzkirsche

Reifezeit: mittelfrüh (5. Kirschwoche)

Befruchtersorten: *Burlat*, *Lapins* [S1S3]

Frucht: mittelgroß
schwarzrot, glänzend
Geschmack angenehm süß und aromatisch
Platzfestigkeit hoch

Ertrag: hoch, setzt früh ein, regelmäßig

Besonderheiten: auch für kühlere Gebiete geeignet, da die Blüte sehr widerstandsfähig gegenüber Kälte und Nässe ist

Preiskategorie: Standard

Was ist eigentlich die „Kirschwoche“?

Die Reifezeit von Kirschensorten wird in sog. „Kirschwochen“ angegeben. Die erste Kirschwoche beginnt in Weinbauklimaten etwa Ende Mai/Anfang Juni, in kälteren Gegenden drei Wochen später. Eine

Kirschwoche hat nur fünf Tage, so dass die achte Kirschwoche in etwa sechs Wochen nach der ersten endet. *Burlat* reift in Südbayern Mitte Juni, *Regina* Ende Juli. Natürlich gibt es von Jahr zu Jahr Schwankungen.



Süßkirschen – saftig, knackig & erfrischend

Sylvia	Kordia	Lapins	Natalie®	Regina
				
platzfeste, anspruchslose Knorpelkirsche	großfrüchtige, platzfeste Knorpelkirsche	großfrüchtige, selbstfruchtbare Knorpelkirsche	die süße, knackige und großfrüchtige Streifenkirsche	großfrüchtige, sehr ertragreiche Knorpelkirsche
Reifezeit: mittel (5.-6. Kirschwoche) Befruchtersorten: Kordia, Regina, Stella, Natalie [S1S4] Frucht: groß dunkelrot Fruchtfleisch fest Geschmack süß, aromatisch Platzfestigkeit hoch Ertrag: hoch, regelmäßig Besonderheiten: ideale Befruchtersorte für Regina wird oft fälschlicherweise als „Säulenkirsche“ verkauft, dies ist aber nicht korrekt (daher normale Spindelerziehung wie bei allen anderen Sorten) Preiskategorie: Premium	Reifezeit: mittelspät (6. Kirschwoche) Befruchtersorten: Regina, Stella, Sylvia, Natalie [S3S6] Frucht: groß schwarzrot Fruchtfleisch fest Geschmack süß, harmonischer Säureanteil, sehr aromatisch Platzfestigkeit hoch Ertrag: hoch, regelmäßig Besonderheiten: aufgrund bester obstbaulicher Eigenschaften eine der weitestverbreiteten Sorten etwas empfindlich gegenüber nasskalter Witterung während der Blütezeit Preiskategorie: Standard	Reifezeit: spät (7. Kirschwoche) Befruchtersorten: selbstfruchtbar [S1S4*] Frucht: groß bis sehr groß dunkelrot Geschmack süß Platzfestigkeit hoch Ertrag: hoch, setzt mittelfrüh ein Besonderheiten: als selbstfruchtbare Sorte für die Pflanzung als einzelstehender Baum geeignet, wenn aus Platzgründen Befruchtersorten in der Nachbarschaft fehlen universelle Befruchtersorte für alle früh blühenden Sorten sehr regelmäßiger Ertrag Preiskategorie: Premium	Reifezeit: spät (8. Kirschwoche) Befruchtersorten: Kordia, Stella, Sylvia [S1S3] Frucht: sehr groß hellrot mit schwarzem Streifen vom Stiel bis zum Stempelpunkt Fruchtfleisch fest Geschmack süß und aromatisch Platzfestigkeit hoch Ertrag: sehr hoch, setzt früh ein Besonderheiten: Hingucker, der auch noch hervorragend schmeckt. Natürliche Mutante der Sorte 'Regina', vom Obstbauer Och in Franken entdeckt. s. Extra-Infos auf S. 19 Preiskategorie: Excellent	Reifezeit: spät (8. Kirschwoche) Befruchtersorten: Kordia, Stella, Sylvia [S1S3] Frucht: sehr groß schwarzrot Fruchtfleisch fest Geschmack süß und aromatisch Platzfestigkeit hoch Ertrag: sehr hoch, setzt früh ein Besonderheiten: zählt wegen ihrer außergewöhnlich großen Früchte und des hohen Ertrags zu den wichtigsten Sorten im Erwerbsanbau unproblematisch im Hausgarten Preiskategorie: Premium

Sauerkirschen sind begehrte

Einmachfrüchte. Zu Marmelade oder Gelee verarbeitet, bieten sie das ganze Jahr über einen sommerlichen Brotaufstrich. Eingeweckte Sauerkirschen sind schmackhafte Bestandteile vieler Kuchen und anderer Süßspeisen. Aber auch zum Frischverzehr eignen sich die roten Früchte bestens, z. B. in Joghurt mit Müsli.

Bitte beachten Sie die **Schnittanleitung** auf S. 42.

Befruchtungsverhältnisse:

Die vom Bayerischen Obstzentrum angebotenen Sauerkirschsorten sind selbstfruchtbar, können also als Einzelbäume gepflanzt werden.

Favorit	Morellenfeuer	Schattenmorelle
		
frühreifende, mild schmeckende Qualitätskirsche	ertragreiche Sauerkirsche mit Früchten, die weniger sauer schmecken	altbekannte Sorte mit sehr hohem Ertrag
Reifezeit: früh (3.-4. Kirschwoche) Befruchtersorten: selbstfruchtbar Frucht: groß hellrot bis rot Fruchtfleisch fest, hellfleischig Geschmack mild, feine Säure bei hohem Zuckergehalt, sehr hohe Fruchtqualität Platzfestigkeit hoch Ertrag: hoch, regelmäßig Besonderheiten: sehr gut zum Frischverzehr geeignet die wertvollste frühreifende Sauerkirsche Preiskategorie: Premium	Reifezeit: mittelfrüh (5. Kirschwoche) Befruchtersorten: selbstfruchtbar Frucht: mittelgroß braunrot Geschmack weniger sauer als bei anderen Sorten Steine lösen mittel bis gut vom Fruchtfleisch Früchte lösen sich trocken vom Stiel Ertrag: hoch, setzt früh ein, regelmäßig Besonderheiten: sehr gut für den Frischverzehr geeignet (z. B. als Rohkost in Naturjoghurt oder Müsli) Synonym: Kellersis 16 Preiskategorie: Premium	Reifezeit: spät (8. Kirschwoche) Befruchtersorten: selbstfruchtbar Frucht: mittelgroß dunkelrot bis schwarz, kugelig, kräftig säuerlich und leicht herb Ertrag: sehr hoch, setzt sehr früh ein, regelmäßig Besonderheiten: Verlangt jährlich starken Rückschnitt, um der Verkahlung der Krone vorzubeugen. hohe Fruchtqualität, insbesondere für Konserven und Marmeladenbereitung anfällig für Monilia Preiskategorie: Premium

Sauerkirschen – neu entdeckt